

## Mit TAMme UND FENja die Taufe als Gottesgeschenk entdecken

### Ein Kinderbibeltag auf dem Taufweg mit Paten und Patinnen

- Eingeladen sind Kinder mit ihren Patinnen und Paten ca. fünf Jahre nach der Taufe.
- Das kirchliche Patenamts und die getauften Kinder werden von der Kirchengemeinde wahr und ernst genommen.
- Paten und Patinnen werden in ihrer Verantwortung für die christliche Erziehung ihres Patenkinde begleitet und gestärkt.
- In der gemeinsam gefeierten und gestalteten Zeit wird die Taufe mit ihren Symbolen als Gottesgeschenk vertiefend entdeckt.
- Gemeinsam wird Abendmahl als Fest auf dem Taufweg gefeiert.

#### Inhalt

Tamme und Fenja, zwei neugierige Kindergottesdienst-Kinder, machen in der Kirche eine geheimnisvolle Entdeckung - auf dem Taufstein steht ein großes Geschenkpaket, verschlossen mit einem riesigen roten Band und einer Schleife.

Vorsichtig beginnen Tamme und Fenja unterstützt von Kindern und Patinnen und Paten das Geschenkpaket auszupacken.

Dabei entdecken sie gemeinsam mit Kindern und Paten wichtige Symbole und Zeichen der Taufe als Gottesgeschenk:

Taufkleid, Taufkerze, Heiliger Geist, Name, Bibel-erzählung, Taufurkunde, Kreuz.

In Praxisstationen auf dem Taufweg werden diese Entdeckungen kreativ vertieft und gemeinsam wird auf dem Taufweg Abendmahl gefeiert.

Zur Erinnerung an den Kinderbibeltag erhalten Paten und Kinder ein rotes Freundschaftsband mit eingewebtem Text.

*(Die Freundschaftsbänder mit dem Text „Ich bin getauft“ können zum Preis von 0,40 Euro/Stk bestellt werden bei ,bestellung-emsz@evlka.de‘.)*

#### Konzeption

Der Kinderbibeltag orientiert sich an der Grundstruktur eines Kindergottesdienstes:

A. Zusammenkommen und mit Gott reden

- B. Bibel erzählen und kreativ vertiefen
- C. Feiern und Spielen (Abendmahl)
- D. Gesegnet weitergehen

Der Kinderbibeltag dauert mindestens 150 Minuten, bietet aber auch genügend Material und Bausteine für längere Zeiten.

### Der Kinderbibeltag

#### A. Zusammenkommen und mit Gott reden

- Ankommen
- Namensschilder mit Symbolen der Praxisstationen.

*Zusammengehörende Paten und Kinder haben das gleiche Namensschild*

- Einen Platz finden
- Ansingender Lieder
- Glocken
- Musik

#### Begrüßung

Im Namen Gottes des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlich willkommen zum Kinderbibeltag:  
Mit Tamme und Fenja die Taufe als Gottesgeschenk entdecken.

Die beiden werden uns helfen, unsere Taufe noch tiefer zu begreifen.

Da kommen sie ja schon.

*Tamme und Fenja laufen nach vorne und begrüßen Kinder und Paten mit einem fröhlichen Bewegungslied.*

#### Lied: Einfach spitze, dass du da bist

in: Das Liederheft für Kirche mit Kindern, KIMMIK Praxis 36, Michaeliskloster 2009,17

#### Kerzenritual

*Die große Osterkerze wird mit einem Streichholz angezündet.*

#### Votum

Jesus Christus spricht:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der

wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben. Johannes 8,12

Und zu euch, die ihr getauft seid, spricht er: Ihr seid das Licht der Welt. Matthäus 5,14

**Lied: Die Kerze brennt, ein kleines Licht**

in: Das Liederheft für Kirche mit Kindern, Michaeliskloster,2

**Tagesgebet mit Kehrvers**

*Immer eine Zeile vorlesen, alle wiederholen den Text.*

**Kehrvers**

(siehe unter ‚jahr-der-taufe.de/materialien‘)

Ich bin getauft und Gott verspricht:  
Du gehörst zu mir.  
Er liebt mich. Das ist sein Geschenk.  
Gott ich danke dir.

Guter Gott,  
ich freue mich und bin glücklich.  
Du schenkst mir diesen Kinderbibeltag.  
Ich danke dir dafür.

**Kehrvers**

Ich bin getauft und Gott verspricht:  
Du gehörst zu mir.  
Er liebt mich. Das ist sein Geschenk.  
Gott ich danke dir.

Barmherziger Gott,  
es tut gut, Zeit zu haben.  
Zeit zum Singen und Spielen.  
Zeit zum Beten und Feiern.  
Zeit füreinander und für dich.  
Ich danke dir dafür.

**Kehrvers**

Ich bin getauft und Gott verspricht:  
Du gehörst zu mir.  
Er liebt mich. Das ist sein Geschenk.  
Gott ich danke dir.

Gütiger Gott,  
lass alles wohl gelingen.  
Und tröste, die heute nicht dabei sein können.  
Gib uns Kraft auf unserem Taufweg.  
Und lenke unsere Füße und Hände zum Frieden.  
Amen.

**B. Bibel erzählen**

**Anspiel**

*Tamme und Fenja entdecken ein Geschenkpaket auf dem Taufstein.*

T: Booh. Fenja, schau mal hier! Ein riesengroßes Geschenk!

F: *läuft um den Taufstein herum*  
Liegt hier einfach so rum. Auf dem Taufstein.  
Für wen das wohl ist?

T: Bestimmt für ein Kind, das gleich getauft wird.

F: Ist doch viel so groß, für so ein winziges Baby.

T: Hast recht. Vielleicht steht irgendwo eine Anschrift drauf.

F: Nö, nichts zu finden. Halt. Hier: Da steht.

**TA FE.**

Der Buchstaben in der Mitte ist abgegangen.

F: **TA FE.** Wer soll das denn sein.  
*Beide überlegen angestrengt*

T: Ich hab's. Ist doch voll einfach.

F: Nun sag schon, Tamme. Für wen ist denn das Geschenk?

T: **TA** - das steht für Tamme. Und **FE** - für Fenja.

F: Tamme und Fenja! Das Geschenk ist für uns beide!

*Tamme und Fenja tanzen und springen vor Freude*

F: Sollen wir es auspacken, Tamme?

T: Ich traue mich nicht vor lauter Aufregung.

F: Was meint ihr - zu den Kindern und Paten - sollen wir das Geschenk auspacken?

*Kinder rufen: Ja!!*

T: Also gut. Aber ihr müsst uns dabei helfen.  
Macht ihr das?

*Kinder rufen: Ja!!*

F: Auch ihr Patentanten und Patenonkels. Helft ihr uns auch?

*Paten: Ja!!*

T: Na dann los.

*Tamme und Fenja öffnen vorsichtig die rote Schleife, streifen das rote Band ab und ziehen es in die Länge.*

T: Ich frage mich: Warum so ein langes rotes Band?

F: Damit kann man wunderbar spielen!

T: Was denn?

*Tamme und Fenja probieren verschiedene Spiele aus: Seilspringen, einwickeln usw... Integrieren Ideen der Kinder und Paten und nehmen sie mit hinein ins Spiel.*

*Das Band kann durch die Reihen gegeben werden, oder über die Köpfe, oder unter den Bänken hindurch.... Dazu spielt fröhliche Instrumentalmusik.*

*Zum Schluss verbindet das Band Taufstein und Altar.*

**Lied: Ich bin getauft, Gottes Geschenk für mich**  
(siehe unter [jahr-der-taufe.de/materialien/](http://jahr-der-taufe.de/materialien/))

Tamme und Fenja öffnen vorsichtig den Deckel. Stellen sich auf einen Stuhl und schauen in die Kiste.

T: Fenja, in der Kiste liegen lauter Sachen. Hier, nimm mir das Buch mal ab.

*Tamme holt eine Kinderbibel aus der Kiste.*

F: Eine Kinderbibel. Typisch Kirche. Und ich dachte ne´ richtig spannende Detektivgeschichte.

T: Sieh mal, Fenja. Hier schaut was raus. Ein Lesezeichen!  
Das führt uns sicher zu einer geheimen Nachricht.

F: Du hast zuviel KIKA gesehen oder die Drei Fragezeichen gelesen.

T: Nun schlag doch mal auf. Was steht denn da. Lies doch!

### Inszenierte Bibellesung

*Tamme und Fenja erstarren. Johannes der Täufer erscheint im Scheinwerferlicht, bekleidet mit einem Fell. Nimmt eine große Schale mit Wasser aus der Kiste und stellt sie vor sich hin. Aus dem OFF wird der Bibeltext langsam gelesen.*

Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen.

Johannes versuchte ihn davon abzuhalten und sagte: „Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden! Und du kommst zu mir?“

Jesus antwortete ihm: „Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir den Willen Gottes.“ Da gab Johannes nach.

*Dreimal schöpft er Wasser und lässt es plätschernd in die Schale fallen.*

Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser.

Und siehe:  
Der Himmel riss über ihm auf.  
Er sah den Geist Gottes.

Der kam wie eine Taube auf ihn herab.  
*Eine Mitarbeiterin holt ein großes weißes Chiffontuch aus der Kiste und läuft, es flatternd hinter sich her ziehend, quer durch den Altarraum und lässt es zwischen Taufstein und Altar auf das rote Band fallen.*

Und siehe:  
Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel:  
„Das ist mein Sohn, ihn habe ich lieb, an ihm habe ich Freude.“ Mt 3,13-17  
*Tamme und Fenja werden wieder lebendig, Johannes verschwindet.*

T: Wow. So wurde Jesus damals von Johannes dem Täufer getauft.

F: Mit echtem Jordanwasser.  
*Holt die Schale und stellt sie auf das rote Band direkt an den Taufstein.*

T: Ich wurde auch mit Wasser getauft. Und du?  
*Spritzt Fenja und die Kinder etwas nass*

F: Und Jesus wurde Gottes Geist geschenkt.

T: Ob uns der Heilige Geist auch geschenkt wurde,  
wie Jesus?  
*Hebt Chiffontuch hoch und läuft damit durch die  
Kirche. Dann lässt er es wieder auf das rote Band  
fallen.*

F: Und Gott hat Jesus bei der Taufe gesagt: Ich  
habe dich lieb! So erzählt es die Bibel.  
*Holt die Bibel und legt sie aufgeschlagen auf das  
rote Band.*

T: Das hat er ganz bestimmt zu mir auch gesagt.  
Und auch zu euch!  
*Flüstert mehreren Kinder ins Ohr: Gott sagt: Ich hab  
dich lieb.*  
Gebt diese Botschaft flüsternd an andere weiter.

F: Das sind ja wunderbare Taufgeschenke!

**Lied: Ich bin getauft, Gottes Geschenk für mich**

T: *schaut wieder in die Kiste.*  
Du, Fenja, da sind noch andere Sachen drin.

F: Los, pack aus, Tamme!

*Tamme holt eine Taufkerze aus der Kiste.*

F: Ich hab genau die gleiche Taufkerze! Die erin-  
nert mich an meine Taufe.

T: Was hat denn eine Kerze mit der Taufe zu tun?  
Habt ihr auch eine Taufkerze? Wo steht die denn  
bei euch zu Hause?  
*Tamme interviewt Kinder und Paten.*

T: Jetzt versteh ich das. Komm, Fenja, wir zünden  
diese Taufkerze an der großen Osterkerze an.  
*Sie zünden die Kerze an und stellen sie auf den Altar.*

**Lied: Ich bin getauft, Gottes Geschenk für mich**

F: Du, Tamme, sind da noch mehr Taufzeichen in  
der Schachtel?

T: *Tamme klettert auf den Stuhl, sucht und kramt  
und holt langsam ein Taufkleid heraus.*

F: Oh, wie süüß! Lläuft hin und kuschelt damit.  
T: äfft nach Oh, wie süüß!

F: Du hast bestimmt super niedlich darin aus-  
gesehen, Tamme. In deinem schicken Taufkleid.

T: *etwas peinlich berührt.* Es hatte aber eine blaue  
Schleife, keine rosafarbene.

F: Schau mal, Tamme. Hier sind viele Namen ein-  
gestickt. Warum denn das?  
*Fenja und Tamme interviewen Kinder und Paten.  
Dann legen sie das Taufkleid ordentlich auf das rote  
Band auf den Altarläufer.*

T: *wieder mit dem Kopf in der Kiste.*  
Fenja, hier, ganz unten, da liegt noch etwas.  
Nimm mir mal bitte ab!

F: Eine Taufurkunde. Mit echtem Siegel.  
*Liest Namen, Eltern, Tauftag, Ort usw....*

T: Hier stehen noch mehr Namen: Paten...

F: Paten? Was haben die denn mit der Taufe zu  
tun? Machen die immer ne` Party mit ihren  
Patenkindern? Oder was anderes?

T: Lass uns mal die Paten fragen, die die Kinder  
mitgebracht haben.  
*Tamme und Fenja interviewen Paten zum Patenamtl.  
Dann legen sie die Taufurkunde auf das rote Band.*

F: Wasser, Heiliger Geist, Taufkleid, Kerze, Taufur-  
kunde, Bibel- das hat alles mit der Taufe zu tun.  
Cool!

T: *aus der Kiste ein kleines Kreuz hochhaltend.*  
Und das Kreuz hier auch!

F: Das Kreuz an dem Jesus gestorben ist? Das hat  
auch was mit meiner Taufe zu tun? Aber ist das  
denn was Gutes?

**Lied: Ich bin getauft, Gottes Geschenk für mich**

**B Kreative Vertiefungen in  
Praxisstationen**

So viele Zeichen und Symbole sind mit unserer Taufe  
verbunden.

Sie alle liegen hier auf unserem roten Taufweg.  
Ja, die Taufe ist ein wunderbares Geschenk Gottes.

Wir laden euch nun ein, einzelne Zeichen und Symbole der Taufe noch genauer zu erforschen.

Ihr Kinder, nehmt eure Patentante oder euren Patenonkel an die Hand.

Und ihr Patinnen und Paten geht gemeinsam mit eurem Patenkind auf Entdeckungsreise.

Auf eurem Namensschild findet ihr ein Symbol.

Hier vorne warten vier Begleiter/innen mit Schildern auf euch.

Geht, wenn ich es sage, zu dem Begleiter, der euer Symbol auf seinem Schild trägt.

Und geht dann gemeinsam weiter.

Nachher sehen wir uns alle wieder zum großen Abendmahlsfest.

Gute Entdeckungen auf eurem Taufweg.

Musik

*Die Gruppen ziehen zu den Stationen*

### Organisation der Stationen

*Ideal sind vier Gruppen mit ca. 16- 20 Personen.*

*Sie beginnen zeitgleich in vier verschiedenen Praxisstationen.*

*Nach 20 Minuten wechseln sie zeitgleich in die nächste Praxisstation.*

*Die vierte Gruppe wechselt in die Oasenstation und stärkt sich.*

*So geht es weiter, bis alle vier Gruppen in allen vier Praxisstationen und der Oasenstation waren.*

*Sollten es mehr Praxisstationen sein, muss unbedingt jeder Gruppe ein Stationen-Laufzettel mitgegeben werden.*

*Es ist strikt darauf zu achten, dass nach 20 Minuten die Praxisstationen gewechselt werden (Glocke) mit 10 Minuten Wechselzeit.*

*In der Oasenstation können die Gruppen sich stärken mit gesunden Speisen und Getränken und das WC aufsuchen.*

*Die Praxisstationen können in der Kirche an unterschiedlichen Orten stattfinden, oder auch in angrenzenden Gemeinderäumen.*

Folgende sieben Praxisstationen + Oasenstation sind möglich:

- Wasser
- Heiliger Geist
- Taufkerze
- Taufkleid
- Kreuz
- Name
- Pate/Patin
- Oase

### Praxisstation Heiliger Geist

Der Heilige Geist ist bei der Taufe das am wenigsten „Greifbare“. Die handlungsorientierte Station will mit Alltagsgegenständen etwas von dem, was Heiliger Geist im Leben bewirkt, symbolisch erlebbar machen: Bewegt werden, und in Bewegung kommen, begeistert werden mit Schwungtuch, Frisbee/Federn, Feuersteinen.

Es gibt ein Defizit bezogen auf den dritten Artikel, auch im Zusammenhang mit der Taufe. Die Biblischen Geschichten mit den Wirkungen des Heiligen Geistes aus Apg 2, 1ff. und 8, 26ff. werden durch die Aktionen zeichnerhaft ins Heute geholt und gleichzeitig vertieft.

### Ausführung – gut für draußen

#### 1. Schwungtuch - in Bewegung kommen

Die Erwachsenen halten das Tuch mit Hilfe der Kinder, ein Kind klettert hinein und wird geschaukelt. Wenn es die Gruppensituation zulässt, kann ein Lied dazu gesungen werden. (Alternative: Standhängematte)

#### 2. Fön und Frisbee/Federn - geschickt werden

Pate/in wie Kind bewegen mit dem Fön den KIGO-Frisbee oder Federn von Punkt A nach Punkt B (abhängig von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten, für den Fön benötigt man eine Kabeltrommel – „stromfrei“ funktionieren Luft pumpen).

#### 3. Begeisterung

Groß und klein versuchen „Feuer zu schlagen“ (Feuersteine) und Holz in einer Feuerschale/ auf einem Grill / Lagerfeuer zu entzünden (eine gute Möglichkeit, Pfadfinder der Gemeinde mit einzubeziehen).

### **Ergänzung**

Zu dieser Station liegen Apg 2,1-12 und 8,26-39 in Kinderbibelversion mit unterschiedlichem Anspruchsniveau aus. Die Geschichten können um ein Bild - oder Textpuzzle, das von Kind und Pate zusammengesetzt wird, ergänzt werden.

### **Material**

Schwungtuch und/oder Hängematte, Fön und Frisbee, bzw. Federn (am besten doppelt), Bibelgeschichten Apg 2,1-12 und Apg 8, 26-39 in Buchform und oder als Bilder - oder/Textpuzzles - zum Schutz laminiert (selbst erstellen: kopieren, aufziehen, schneiden).

Bibeln, z.B.: Das große Bibel-Bilderbuch. 1994.

Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

Rainer Oberthür: Die Bibel für Kinder und alle im Haus. (hier fehlt leider Apg 8 !)

### **Praxisstation Pate/Patin**

Absicht dieser Station ist es, die Kinder und Paten/innen während des Kinderbibeltages zu befragen und dann miteinander über ihre Beziehung und über Taufe ins Gespräch zu bringen. Als Methode schlagen wir ein „Foto-Interview“ bzw. eine sich fortlaufend ergänzende PowerPoint-Präsentation (PPP) vor. Die durch die Taufe bedingte Beziehung zwischen Pate / Patin und Kind erhält so verstärkt Aufmerksamkeit und wird zweifach visualisiert. Diese Station kann am Kirchenportal / im Eingangsbereich stattfinden oder – verbunden mit dem Wasserkreuz als Tauferinnerung für beide - am Taufstein. Optimal ist es, wenn der Taufstein im Eingangsbereich der Kirche steht.

### **Ausführung für jüngere Kinder**

Der Pate/ die Patin wird von dem/der Interviewer/in befragt:

1. Was haben Sie Ihrem Patenkind zur Taufe geschenkt und warum?
2. Welche Erfahrungen und Tipps haben Sie für Paten, die das Amt zum ersten Mal übernehmen?

Das Patenkind wird befragt:

1. Was machst Du gerne mit Deinem Paten/Deiner Patin?
2. Welche Tipps gibst Du an andere Kinder und Paten weiter?

Das Interview wird von einem Kameramann/einer Kamerafrau mit aufgezeichnet. Es ist auch mög-

lich, das Kurzinterview als Handy-Film zu drehen (mit einem privaten Handy, das Pate und/oder Kind dabei haben) - zum privaten Gebrauch, z.B. als Erinnerung an den Kinderbibeltag. Kindern bringt diese Methode Spaß; sie nimmt ihre „Medienkompetenz“ ernst.

Auch Erwachsene haben ihre Freude am Filmen und/oder Gefilmt-Werden.

### **Eine Variante**

Kind und Erwachsener befragen sich gegenseitig.

### **Eine Ergänzung, falls das Gespräch am Taufstein stattfindet**

Pate/Patin und Kind zeichnen einander ein Wasserkreuz als Tauferinnerung in die Hand.

So wird symbolisch ihre Beziehung zueinander verdeutlicht.

### **Für ältere Kinder (Lese- und Schreibfähigkeit)**

Im Kirchenraum ( Nord –oder Südschiff) wird ein Laptop mit Beamer und einer freien Projektionsfläche installiert:

Es läuft eine zu ergänzende „Dauer-PPP“ , daneben ein permanentes Word-Dokument mit folgenden Satzanfängen:

#### ***Ich bin Pate geworden, weil...***

#### ***Ich bin getauft – das bedeutet für mich...***

Die Kinder mit den Paten/Innen ergänzen mit Spiegelstrichen über Eingabe in den Computer diese Satzanfänge.

Es entsteht so ein breites Spektrum an Meinungen über Taufe und Patenamt.

### **Weiterarbeit**

Aus den einzelnen Filmsequenzen kann in der Gemeinde ein - längerer oder kürzerer - Film (oder auch nur eine Audiodatei) zum Thema „Paten und Patenkinder“ entstehen, der (später) in Gottesdiensten zum Jahr der Taufe (z.B. als Gottesdienportal o. als Basis einer Predigt o.a.) , in Elternabenden in der KiTa / in Eltern-Kind-Gruppen/ in „Patenkursen“ oder auch zum Gespräch über das Patenamt in Gemeindeveranstaltungen eingesetzt werden kann .

Gleiches gilt für die Installation. Sie kann begleitend zu Taufgottesdiensten in der Kirche präsentiert und für die o.g. Weiterarbeit verwendet werden.



Wichtig: Einverständniserklärung der Abgelichteten für eine eventuelle Verwendung der Bilder und Gespräche einholen!!

### Material

2 x Filmkamera und/oder Photohandy, Filmschneideprogramm (Einsatz einer Jugendgruppe?), DVD und/oder CD-Rohlinge;  
2 Laptops/ 1 Beamer/ 2 Tische / 2 Stühle/ freie Projektionswand/ Kabeltrommel/ Strom

### Praxisstation Taufkleid

Den Täufling in ein weißes Taufkleid zu stecken, hat seinen Ursprung in den Anfängen der christlichen Kirche. Die an Ostern Neugetauften zogen weiße Kleider an. Diese waren für sie Zeichen für das neue Leben, das sie in der Taufe empfangen haben. So schrieb der Apostel Paulus: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angezogen“ (Gal 3,27). Auch heute macht das Taufkleid symbolisch die Veränderung, die die Taufe für jeden Täufling bedeutet, sichtbar: Dieser Mensch gehört nun zu Jesus Christus.

Taufkleider sind oft viel zu lang. Sie passen noch nicht so recht. Der Täufling muss noch hineinwachsen. So wie auch sein Glaube mit der Taufe nicht „fertig“ ist, sondern weiter wächst. Die Gemeinde, Familien und die Paten begleiten den Täufling beim Hineinwachsen in den Glauben und die christliche Gemeinschaft.

Gemeinsam wollen wir an einem großen Taufkleid nähen, dass uns später als Wandbehang in der Kirche an diesen Kinderbibeltag, aber vor allem an die Veränderung erinnert, die die Taufe in unser Leben gebracht hat. Es soll uns daran erinnern, dass wir gemeinsam zu Jesus Christus gehören.

Jede/r Teilnehmer/in erhält ein weißes Stück Filz (franst nicht aus), dass er/ sie z.B. in Anlehnung an den eigenen Taufspruch gestalten kann. Dazu eignen sich Textilfarben, aber auch Bänder, Garn, Knöpfe etc, die angenäht oder mit Textilkleber aufgeklebt werden können. Anschließend werden die Einzelteile zusammengefügt und bilden ein großes Taufkleid, das mittels einer Verstrebung aus Rundhölzern (auf der Rückseite des „neuen Gewandes“) an eine Wand gehängt werden kann.

### Praxisstation Taufkerze

Die Taufkerze ist ein Symbol des christlichen Glaubens. Ihr Licht erinnert uns an die Worte Jesu: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

Wo Licht ist, ist es warm und hell, wo Licht ist, brauchen wir keine Angst zu haben.

Durch das Entzünden der Taufkerze scheint dieses Christuslicht auch über dem neu beginnenden Leben des Täuflings.

In Zeiten in denen es uns schlecht geht, in Zeiten in denen wir uns allein fühlen, tut es gut, wenn uns die Taufkerze mit ihrem Licht an Jesus Christus erinnert.

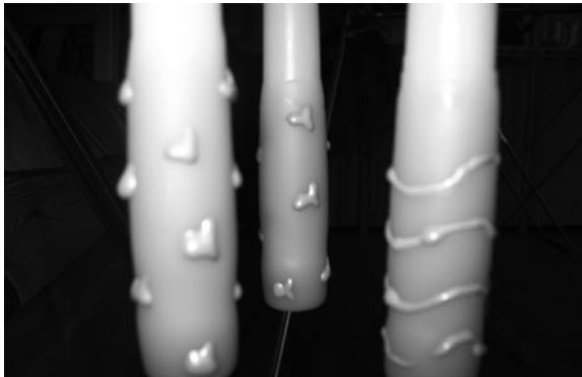
Vielleicht kennen Sie/ kennt ihr jemanden dem es gerade nicht so gut geht. Für diesen Menschen wollen wir ein Christuslicht gestaltet.

Gläser, die in einem Wasserbad stehen, enthalten flüssiges Wachs in unterschiedlichen Farben. Dazu kann man vorhandene Wachsreste einschmelzen oder günstige durchgefärbte Kerzen zerteilen, von ihrem Docht befreien und diese im Anschluss schmelzen. Weiße Tafelkerzen o. ä. können nun in die Wachsgläser getaucht werden, bis die Farbe die gewünschte Deckkraft erreicht hat (meist reichen drei Durchgänge aus). Zwischen den „Tauchgängen“ sollten 1-2 Min. liegen, um so den einzelnen Schichten die Chance zum Antrocknen zu geben. Im Anschluss werden die Kerzen für 5 Min. z.B. mit Wäscheklammern an einer Leine zum Trocknen aufgehängt.



In der Zwischenzeit, können vorbereitete Blätter mit Jesusworten versehen werden, die bei Fertigstellung der Kerze mit Hilfe eines roten Fadens um diese gebunden werden.

Nach dem Trocknen kann die Kerze noch zusätzlich mit Kerzenmalstiften oder bunten Wachsplattenelementen verziert werden.



### Praxisstation Name

Unser Name wird uns nicht bei der Taufe gegeben. Dies geschieht nach der Geburt durch die Eltern. Im Standesamt wird der Name ins Stammbuch eingetragen.

Dennoch spielt unser Name im Taufgottesdienst eine wichtige Rolle. Unser Name wird laut und öffentlich genannt als Name eines neuen Gemeindeglieds. Durch die Taufe gehöre ich zum Volk Gottes. Er kennt mich mit Namen.

*Gott ruft uns alle bei unserem Namen (Jes 43, 1; Joh 10, 3).*

Aber nicht nur unsere Namen sind im Taufgottesdienst wichtig. Wir feiern jeden Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Mein Name wird in der Taufe mit Gottes Namen verbunden.

Bei einigen kurzen gemeinsamen Spielen steht der eigene Name im Mittelpunkt. Anschließend gestaltet jeder mit Buchstabenperlen und dünnem Gummiband ein Armband, das an die Verknüpfung des eigenen Namens mit Gottes Namen erinnern soll.

### Namensspiele (Alternativen)

#### Mitbringsel

Ein Spieler beginnt und stellt sich vor: „Mein Name ist Tamme und ich habe ein Kopfnicken mitgebracht“ (dazu Nicken). Der linke Nachbar fährt fort (deutet auf den Spielleiter): „Das ist Tamme und er hat ein Kopfnicken mitgebracht.“ (er nickt dazu). „Ich bin Fenja und habe ein Schulterzucken mitgebracht.“ (zuckt die Schultern). Jeder Spieler wiederholt Name und Bewegung der Vorherigen.

Variante: Alle machen bei der Wiederholung der Bewegung mit.

#### Hau-aufs-Knie-Spiel

Die Spieler sitzen im Kreis. Ein Spieler steht mit einer zusammengerollten Zeitung (oder einem Handtuch) in der Mitte. Er bekommt den Namen eines Mitspielers zugerufen und muss diesem Mitspieler mit der Zeitung auf das Knie schlagen. Sagt dieser Mitspieler jedoch vorher einen anderen Namen, so muss der Spieler in der Mitte diesen neuen Mitspieler ausfindig machen. Schafft er es, den anderen abzuschlagen, bevor dieser einen (gültigen) Namen rufen kann, so darf er sich auf dessen Platz setzen, und der Andere muss in die Mitte.

#### Zipp-Zapp

Die Mitspieler sitzen im Kreis. Es ist ein Stuhl weniger im Kreis als Mitspieler da sind. Ein Spieler steht also in der Mitte. Er zeigt nun auf einen beliebigen Mitspieler und sagt entweder „Zipp“, „Zapp“ oder „Zipp-Zapp“. Bei „Zipp“ muss der Angesprochene den Namen seines linken Nachbarn sagen, bei „Zapp“ den des rechten. Weiß er den entsprechenden Namen nicht, so muss er in die Mitte und der Spieler in der Mitte darf sich auf den freigewordenen Stuhl setzen. Ruft der Spieler in der Mitte „Zipp-Zapp“, so müssen alle Mitspieler aufstehen und sich auf einen anderen Platz setzen (nicht jedoch auf einen direkt benachbarten Platz). Der Spieler in der Mitte hat in dem entstehenden Chaos die Gelegenheit, sich auf einen freien Stuhl zu setzen. Derjenige, der keinen Stuhl mehr findet, setzt das Spiel fort.

#### Unterschriftenspiel

Jeder Spieler versucht, auf möglichst vielen Zetteln seinen Namen zu hinterlassen, ohne sich fangen zu lassen. Das Fangen übernehmen zwei oder mehr Helfer. Das Spiel wird nach einer vorgegebenen Zeitspanne beendet.



### Namensball

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf, ein Spieler steht mit dem Ball in der Mitte. Der Spieler in der Mitte prellt den Ball fest auf den Boden und ruft dabei den Namen eines Mitspielers. Bis auf den Aufgerufenen laufen alle weg. Der Aufgerufene fängt den Ball und ruft: „Stopp!“. Dann bleiben alle stehen. Der, der den Ball hat, versucht, einen anderen damit abzuwerfen. Der Abgeworfene muss seinen Namen sagen und den Ball in der Mitte des Kreises erneut aufprallen lassen.

### Namensduell

Die Gruppe wird in zwei Teams geteilt und durch ein Tuch getrennt. Zwei Teamvertreter sitzen durch ein Tuch getrennt gegenüber, so dass sie sich nicht sehen können. Auf ein Kommando des Spielleiters wird das Tuch fallengelassen. Die Mitspieler versuchen so schnell wie möglich den Namen des nun sichtbaren Gegenübers laut zu rufen. Der Verlierer wechselt in das gegnerische Team. Das Team, das übrig bleibt, hat gewonnen.

### Mein rechter, rechter Platz ist leer

Ein Platz im Stuhlkreis ist leer. Der Mitspieler links davon wünscht sich jemand her und sagt: „Mein rechter Platz ist leer und ich wünsche mit den/die ... (Name des Mitspielers) her.“ Die Variante hierzu ist, dass der Mitspieler noch ergänzend sagt, als was es sich der aufgeforderte Mitspieler herwünscht. Zum Beispiel als „Affe“, „Gans“, „Maus“ usw. Der aufgerufene Mitspieler muss dann in der gewünschten Tierart auf den Platz zugehen und diesen einnehmen.

### Praxisstation Kreuz

Bei jeder Taufe werden die Täuflinge mit einem Kreuz auf der Stirn bezeichnet: Du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten. Dieses Kreuzzeichen bleibt immer für Gott sichtbar.

Martin Luther hat sich morgens und abends bekreuzigt: Ich bin getauft, ich gehöre zu Jesus Christus und seiner Herrschaft.

Katholische Christen bekreuzigen sich mit Wasser, wenn sie eine Kirche betreten und erinnern sich an ihre Taufe im Namen des dreieinigen Gottes.

Was hat das Kreuz denn nun mit der Taufe zu tun? Es erinnert an das Taufversprechen Gottes bei der Taufe Jesu: Du bist mein lieber Sohn. Gott hat dieses Versprechen gehalten, auch wenn es besonders

am Kreuz gar nicht danach aussah. Auch dort, in Leid und Tod war Gott Jesus ganz nahe und hat ihn von den Toten auferweckt.

So ist das Kreuz zugleich Zeichen für schlimmstes Leiden und Tod und frohes Osterzeichen für Gottes schöpferische Macht, die stärker ist, als der Tod.

In einer Zeit der oberflächlichen Bilderfluten können wir Kinder und Paten hinführen zu einem Sehen, das sensibel wird für die verborgenen Seiten der Wirklichkeit. Auch für die Verborgenheit Gottes.

### Kreative Aktionen

Wir singen Strophe 3 von dem Lied: **Der Mond ist aufgegangen** EG 482 und suchen gemeinsam nach weiteren Bildern, die eine zunächst verborgene Seite haben (z.B. Wurm im Apfel, Trauer hinter Clownsgesicht usw...). Wir vergleichen ein **schwarzes Holzkreuz** mit Kruzifix und ein **goldenes glänzendes Kreuz**.

Welches **Kreuz** tragen wir eigentlich seit unserer Taufe **auf der Stirn**?

Es ist verborgen und doch da, wie Gottes Versprechen: Du bist meine geliebte Tochter. Du bist mein geliebter Sohn.

Wir probieren aus, **wie Martin Luther sich zu bekreuzigen**: Stirn, Bauch, Herz und Brust. Wir malen uns gegenseitig mit zwei Fingern ein kleines Kreuz auf Stirn, die Außen- und Innenfläche der Hände, auf den Rücken.

Wir tauschen uns aus über unsere Empfindungen und Gedanken.

Wir bearbeiten kleine **Holzkreuzrohlinge** (mit Sandpapier schleifen, ein Loch bohren, ein Lederband durchziehen). Wenn genügend Zeit vorhanden ist, können die Kreuze mit Holzfarben gestaltet werden: schwarz mit einer weißen Seite oder dunkelblau mit einer goldenen Seite.

Welche Seite ist sichtbar, welche verborgen?

Wir suchen in der Kirche nach **Kreuzen und Kreuzdarstellungen**. Sind es eher Passionskreuze oder Osterkreuze? Was ist erst auf den zweiten Blick zu entdecken?

### Praxisstation Wasser

Wasser ist ein ambivalentes Symbol. Es kann tragen und reinigen und den Durst löschen, aber im Wasser kann man auch ertrinken und sterben.

Kinder sind mit Wasser gut vertraut. Vom Frucht-

wasser im Mutterleib bis zu Wascherfahrungen in der Wanne.

Sie kennen die erfrischende Wirkung kühler Getränke und auch die tragende Kraft von Wasser im Schwimmbad.

Aber sie wissen auch um die Ängste und Warnungen von Erwachsenen vor dem Wasser. Ertrinken ist eine der häufigsten Todesursachen bei kleinen Kindern.

In der Taufe werden beide Seiten des Wassers sinnlich erfahrbar und theologisch angesprochen von Paulus im Römerbrief, Kapitel 6. Das Sterben des alten Menschen und das Auferstehen des neuen Menschen in der Taufe in engster Verbindung mit Tod und Auferstehung von Jesus Christus.

### Kreative Vertiefungen

Wir betrachten **Fotos von großen alten Taufsteinen** und **erzählen**, wie Kinder darin getauft wurden: In das Wasser, das immer nur in der Osternacht gewechselt wurde, wurden die Kinder nackt dreimal im kalten Wasser ganz untergetaucht. So wurde das **„Sterben mit Christus“** sinnhaft spürbar und sichtbar. Danach wurden die Kinder aus der Taufe gehoben und in ein warmes, weißes Taufkleid gehüllt: ein Kind Gottes, **wie neu geboren**. Keine Angst: kein Kind ist dabei ertrunken. Wenige Wochen alte Kinder haben noch eine Klappe vor der Luftröhre, die sie vor dem Wassereinatmen schützt.

Wir hören **Römer 6** und versuchen Paulus Worte zu begreifen: In der Taufe sterben wir mit Jesus Christus und stehen mit ihm auf in ein neues Leben.

Mit Kindern können wir darüber wunderbare **theologische Gespräche** führen.

Oft sind auf alten Taufsteinen Symbole des alten Lebens (Drachen) und des neuen Lebens (Früchte, Sonne) zu entdecken.

Martin Luther sagte einmal: Die **Taufe ist wie eine Arche**, die einen sicher durch die Stürme des Lebens trägt.

Wir malen einen Kreis mit einem Ring von Blütenblättern und schreiben und/oder malen unseren Namen oder uns mit unserer Familien und unseren Paten in die Mitte.

Dann schneiden wir die Blüte aus, die einzelnen Blütenblätter werden bis zum Kreisrand eingeschnitten. Dann falten wir die Blütenblätter nacheinander an der Kreislinie nach innen.

Diese **geschlossene Blüte legen wir vorsichtig in eine große Schale mit Wasser**.

Wir staunen:

Langsam, ganz langsam öffnen sich die Blüten. **Behütet und getragen** sind wir.

So trägt uns die Taufe durch die Stürme des Lebens und wir können wachsen und blühen.

Wir probieren **verschiedene Sorten Wasser** aus (mit und ohne Kohlensäure). Welche schmeckt mir am besten? Erkenne ich „mein“ Wasser auch mit geschlossenen Augen?

## C. Abendmahl auf dem Taufweg feiern

Musik zum Sammeln

**Lied: Ich bin getauft, Gottes Geschenk für mich**

*Tamme und Fenja tragen Brot und Kelch zum Altar.*

P: Was bringt ihr denn da mit?

T: Brot und einen Kelch mit Wein/Traubensaft.

F: Das Abendmahl ist nämlich auch ein Gottesgeschenk. Wer getauft ist, ist dazu herzlich eingeladen.

T: Nicht nur einmal, sondern immer wieder neu.

F: Auch hier bei unserem Kinderbibeltag.

*Tamme und Fenja stellen Brot und Kelch auf den Altar.*

P: Ja, lasst uns darum feiern und fröhlich sein.

**Lied: Lasst uns feiern, lasst uns lachen**

in: Das Liederbuch zum Umhängen

P: Wer getauft ist, gehört zu einer Gemeinschaft, in der alle wichtig und wertvoll sind.

Kleine und Große, Alte und Junge, Starke und Schwache, Kinder und Paten.

Durch die Taufe sind wir miteinander verbunden und gemeinsam unterwegs zum Reich Gottes.

Gott will uns auf diesem Taufweg stärken an seinem Tisch.

Kommt und bildet einen großen Kreis.  
Nehmt den Taufstein und den Altar in eure Mitte.

*Singend kommen alle und bilden einen großen Kreis, evtl. auch um die Bänke im Kirchenschiff.*

### **Lied: Ich bin getauft, Gottes Geschenk für mich**

P: Durch die Taufe sind wir verbunden.  
Als sichtbares Zeichen lassen wir das rote Taufgeschenkband durch unsere Hände gehen.

*Das Band wird mit einem Ende in den Kreis gegeben und solange weitergereicht, bis sich der Kreis schließt. Hier wird das Bandende abgeschnitten und mit dem Anfang verknotet. Nun geht das geschlossene Seil langsam im Kreis herum.*

### **Lied: Ein Seil zieht in diesem Kreis seine Runden** (siehe unter [jahr-der-taufe.de/materialien/](http://jahr-der-taufe.de/materialien/))

P: Wir legen das Seil auf den Boden und beten.

### **Abendmahlsgebet**

P: Gnädiger Gott,  
du lädst uns ein an deinen Tisch.  
Kinder und Paten, Kleine und Große.  
Alle haben Platz bei dir.  
Denn uns alle hast du lieb, wie deinen Sohn Jesus Christus.

Mit seinen Worten beten wir gemeinsam:  
Vater unser....

### **Einsetzungsworte**

Austeilung

Dank und Fürbittengebet

### **Lied: Ich bin getauft, Gottes Geschenk für mich**

## **D. Gesegnet weitergehen**

Worte des Dankes

P: Wenn wir jetzt gestärkt auseinander gehen,  
so bleiben wir doch verbunden durch die Taufe.

Als Erinnerung daran schenken Tamme und Fenja euch gleich am Ausgang ein rotes Tauferinnerungsarmband.

Nichts kann euch trennen von der Liebe Gottes.

### **Sendung und Segen**

So geht nun im Frieden Gottes und mit seinem Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden.

Amen.

**Lied: Wir gehen weiter auf dem Weg mit Gott**  
in: Lebensweisen, LVH, 94

**Arbeitsbereich Kindergottesdienst  
im Michaeliskloster Hildesheim  
[KiGo@michaeliskloster.de](mailto:KiGo@michaeliskloster.de)**

